

## \_BRÜCKEN

Jenseits der Formen verbirgt sich das Eigentliche, das was wir Inhalt nennen, intrinsisch anwesend, rein und einfach, im Kern nicht ableitbar von oder aus Anderem, autonom, also nur dem eigenen, ursprünglichen Gesetz unterliegend. Dies gilt für jegliches Phänomen des Lebens - also auch für das, was Astrologen/innen die "Konstellationen" oder die "Konstellationsbilder" nennen. In der Polarität des Lebens - soweit nicht Erleuchtung über sie erhebt - sind die wenigen wesentlichen "Dinge an sich" - also eben die Inhalte - gebettet in Formen, derer es zugleich aber unendlich viele gibt. Der Mensch, zunächst immer dieser Phänomenologie und dem unwiderstehlichen Reiz des Vielfältigen ausgesetzt, schaut in einsichtsgeborener Irrtumsbereitschaft auf diesen Vordergrund, auf das Naheliegende der in Unendlichkeit formgewordenen Welt in der Ahnung, den eigentlichen hintergründigen Inhalt derart darin doch nur unter absurden Mühen finden zu können, dem Sisyphos gleich. Millionenfach gelebtes Paradoxon - auch in der Astrologie.

Manche begreifen jedoch, dass die Fokussierung der vielen Formen ihren anwesenden Inhalt immer fliehen lässt und beginnen, die Formen zu "durchschauen", sich aus dem selbstauferlegten Diktat der Formen zu befreien. Dieses "Durch-sie-Schauen" hat einen unschätzbaren Wert: es reduziert auf das Wesentliche, auf den Inhalt, auf das Eigentliche! Und manche erkennen darin dann letztlich jene große Wahrheit, dass nämlich die Dinge nicht sind was sie scheinen - was nichts anderes ist, als dass der eigentliche Inhalt über die Vielfalt seiner Formen nicht erscheint und im Sinne des "Eigentlichen" nicht aus seinen Formen schlußfolgerbar ist. Wer Astrologie in wirklich evolutionärer, geläuterter und ihren wahren - intrinsischen - Möglichkeiten in menschengerechter Weise ausüben will, der muss sich dieser Wahrheit neigen. Dann wird sie sich ihm öffnen und das Eigentliche sichtbar werden lassen.

Der altgriechische Begriff "therapeutés" (deutsch: Therapeut) bedeutet "der Diener", "der Pfleger", "der Aufwartende". Das Prinzip der "Kreativen Reduktion" als einer Kernkompetenz der AstroPolarity-Lehre versteht sich als Diener und Pfleger dieser Wahrheit. Daher sehen wir innerhalb der APL - im bedeutsamen Unterschied zu den herkömmlich-überholten Arbeitsweisen der Einheitsastrologie - Formen als zu überschreitende, kurze und daher auch immer schnell hinter sich zu bringende Brücken, die zu den wenigen eigentlichen Inhalten, zu den Ufern der Wahrheiten führen. Für die anderen, die der APL dorthin derart nicht folgen wollen oder können, sind diese Brücken dann jedoch unendlich lang und scheinen "das Ziel an sich" zu sein. Daher verbringen jene oftmals ihr ganzes - astrologisches - Leben auf diesen Brücken und sind glücklich, überhaupt auf ihnen laufen zu können. Gegönnt sei ihnen dies' grundlose Glück ... aber wohin laufen sie? Nun, auf dem Weg!

ABER NICHT ANS ZIEL ...